

AUSTAUSCH ÜBER PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN

Das «Ras Al Khaimah Swiss Teacher Exchange Program» (RSTEP)

von Susanne Rüegg und Stephanie Lori

Ende November 2011 durfte das Pädagogische Zentrum PZ.BS sechzehn Gäste aus dem arabischen Emirat Ras Al Khaimah in Basel begrüßen. Während einer Woche besuchten sie Basler Schulen verschiedener Stufen, erfuhren viel über das Schulsystem, machten Halt auf dem Bücherschiff, unternahmen eine Stadtführung und pflegten den Austausch mit Basler Lehrpersonen, Schulleitungen und Bildungsfachleuten. Welche Eindrücke sind geblieben?

Das kleine Emirat Ras Al Khaimah (kurz «RAK») liegt am persischen Golf und hat eine grosse Gemeinsamkeit mit der Schweiz: Sein Schulsystem befindet sich im Umbruch. Der Herrscher Scheich Saud bin Saqr Al Qasimi ist der Ansicht, dass gute Schulen die Grundlage für eine Zukunft in Wohlstand seien. Die nach ihm benannte Stiftung hat sich daher der praxisrelevanten Forschung verschrieben. Das Leitungsteam dieser Stiftung um Natasha Ridge konzipierte gemeinsam mit dem PZ.BS und unterstützt vom Erziehungsdepartement das «Ras Al Khaimah Swiss Teacher Exchange Program» (RSTEP). Dessen erklärtes Ziel war, nicht in Theorie über Reformen zu sprechen, sondern praktische Erfahrungen zu machen. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über Lehrmethoden, Lernumgebungen und berufliche

Weiterentwicklung sollte eine interkulturelle Erfahrung und damit allen Teilnehmenden einen neuen Blick auf das Eigene ermöglichen.

Motivierende Lernatmosphäre

Die Gäste aus RAK stellten selbst eine vielfältige Gruppe dar: Junge und Ältere, Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Fächer, Inspektorinnen ... Das einzige verbindende Element war, dass alle an staatlichen Schulen in RAK auf der Stufe Sek I oder Sek II angestellt sind.

Bei den Schulbesuchen in der OS Insel, dem Gymnasium Bäumlhof und der Allgemeinen Gewerbeschule Basel standen verschiedene Themen im Zentrum. So warfen die Gäste etwa einen genauen Blick auf die Atmosphäre in den Schulhäusern und Klassenzimmern. Besonders aufgefallen sind dabei der kollegiale Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulleitungen und die motivierende Lernatmosphäre in den Klassenzimmern: «Die Lehrpersonen waren enthusiastisch, hilfsbereit und sehr freundlich im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern», kommentierte ein RAK-Lehrer.

Freiheit in der Unterrichtsgestaltung

Der Besuch auf dem Jugendbücherschiff führte zu einer intensiven Diskussion über den Stellenwert von Kreativität und Selbstständigkeit in der Bildung. Im Anschluss an die Präsentation von Geschichten von Primarschülerinnen und -schülern fragten sich die Besucher, ob die Kinder die Geschichten in der Tat selbst geschrieben hätten und wer ihnen gesagt

habe, was sie genau zu schreiben hätten. Beim Vergleich der Lehrpläne zeigte sich ausserdem, dass der RAK-Lehrplan eher wenig Raum für eigene Ideen lässt. So bemerkte eine Teilnehmerin: «Lehrerin in der Schweiz zu sein, wäre eine gute Sache. Man hat viel Freiheit bei der Wahl, was man unterrichtet und steht nicht unter voller Kontrolle von Schulleitung und Inspektionspersonen.»

Eine konkrete Idee, die einige auch in ihren Schulen in RAK umsetzen möchten, ist das Format «Projektwoche». Dieses «lehrt die Schülerinnen und Schüler eigenständiges Arbeiten und fördert deren Selbstbewusstsein», bemerkte ein RAK-Lehrer.

Wandtafel statt Web 2.0

Bestaunt wurden auch die Wandtafeln – ein Medium, das in RAK schon lange aus den Schulzimmern verschwunden ist. Generell wurde diskutiert, wie und wie häufig neue Kommunikationstechnologien im Unterricht zu verwenden seien. So hätten die Gäste zur Vermittlung vergleichbaren Stoffes viel häufiger auf Computer, Videos oder die Möglichkeiten des Web 2.0 zurückgegriffen.

Um einen Einblick in die Gestaltung der Schulen RAKs zu gewinnen, wird eine Delegation aus dem Basler Bildungswesen – Lehrpersonen, Schulleitungen und Bildungsfachleute – im Herbst zum Gegenbesuch in die Emirate aufbrechen. Die Teilnehmenden sind gespannt auf geschlechtergetrennte Schulen, den Einsatz von neuen Technologien und den Umgang mit kultureller Vielfalt und Heterogenität im Unterricht und freuen sich auf eine Fortsetzung der Diskussionen.

Weitere Informationen:

www.alqasimifoundation.com

www.ed.bs.ch/bildung/pzbs

(> Bildergalerie > RAK-Austausch)



Lehrerinnen aus dem arabischen Emirat Ras Al Khaimah im Gespräch mit ihren Gastgebern in der OS Insel.
Foto: Samar Farah